

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anzeigen- und für Anzeigen die Postanstalten entgegen. — Erscheint wöchentlich. Fernsprech-Anschluß Nr. 33.

Angabenpreis für die Anzeigen: 10 Pfennige pro Zeile und Tag. — Anzeigenpreis für die Anzeigen: 10 Pfennige pro Zeile und Tag. — Anzeigenpreis für die Anzeigen: 10 Pfennige pro Zeile und Tag.

Telegramme: Erzgebirge Anzeiger. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 240

Mittwoch, den 12. Oktober 1932

27. Jahrgang

# Verfassungstreit vor dem Staatsgerichtshof

## Der Prozeß um die Aktion gegen die preußischen Minister hat begonnen

Leipzig, 10. Okt. Unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke begann heute vormittag die Verhandlung der Klage gegen das Reich, die die Länder Preußen, Bayern und Baden angestrengt haben. Es handelt sich um das Verfahren, das das größte deutsche Land in Gang gebracht hat wegen der vom Kabinett Papen gegen Preußen verhängten Exekution vom 20. Juli.

Schon längere Zeit vor dem auf 10.00 Uhr angesetzten Verhandlungstermin im Prozeß gegen das Reich waren die Zuhörerplätze des Hauptsaales im Reichsgericht völlig besetzt. Unter dem Auditorium bemerkte man lärmende Juristen und Staatsrechtler aus allen Teilen des Reiches.

Die Prozeßparteien sind durch regelrechte Delegationen vertreten.

Um 10.45 Uhr betrat Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke den Verhandlungssaal.

Dem Richterkollegium gehören außer dem Reichsgerichtspräsidenten Bumke als Vorsitzenden noch an: als Beisitzer die Reichsgerichtsräte Schmitz (Verichterstatter), Triebel, Dr. Schwall, sowie die Oberverwaltungsgerichtsräte Dr. v. Müller-Berlin, Dr. Gumbel-München und Dr. Stieglitz-Dresden. Die Vertretung der preußischen Staatsregierung führt bekanntlich Ministerialdirektor Dr. Brecht.

Ehe die eigentliche Verhandlung beginnt, stellt Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke fest, daß der Reichsanwalt als preußischer Reichskommissar nicht besonders vertreten ist. Der Vertreter des Reiches, Ministerialdirektor Gottheimer, verweist darauf, daß diese besondere Vertretung sich erübrigt, wie das Reich bei seinen Schriftsätzen ausgeführt habe. Auch der preußische Vertreter Dr. Brecht beantragt, weiter zu verhandeln. Darauf hielt der Verichterstatter des Reichsgerichtshofes ein längeres Referat aus den verschiedenen Schriftsätzen der Prozeßparteien, das die Ursachen des Rechtsstreites darlegt und die Auffassungen der Prozeßbeteiligten wieder spiegelt.

Nach dem mehr als einstündigen Referat des Verichterstatters gab der Vorsitzende Dr. Bumke eine Erklärung ab, in der er sich mit aller Schärfe gegen die in der Öffentlichkeit zutage getretenen Vorwürfe, der Staatsgerichtshof habe die Verhandlung verschleppt, verwehrt. Nach seiner Auffassung sei von allen Seiten mit äußerster Kraft gearbeitet worden. Was die Sache so lange aufgehalten habe, sei die Schwierigkeit der Materie.

Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke fuhr fort, es sei nicht die Aufgabe des Staatsgerichtshofes, darüber zu entscheiden, ob die Geschehnisse, die hier angefochten werden, politisch rechtmäßig oder politisch heillos gewesen seien; der Staatsgerichtshof habe lediglich darüber zu entscheiden, ob sich die Ereignisse im Rahmen der Verfassung gehalten haben. Der Vorsitzende entwickelte dann das Verhandlungsprogramm. Zunächst soll die Hauptfrage geprüft werden:

**Welches war die tatsächliche Lage am 20. Juli und worauf konnte sich die Annahme stützen, daß gegen Preußen vorgegangen werden mußte, wie vorgegangen worden ist?**

Vor Eintritt in die Verhandlung über den erwähnten ersten Punkt erklärt der Hauptprozeßführer der preußischen Delegation, Ministerialdirektor Dr. Brecht das Wort zu einer Erklärung, in der er betont, daß Preußen keinen Angriff gegen den Herrn Reichspräsidenten richten wolle. Die Kläger bestritten doch auf das entscheidende die Richtigkeit der Informationen, die dem Reichspräsidenten gegeben worden seien. Gegenstand der Klage sei lediglich die rechtliche Zulässigkeit des Vorgehens der Staatsregierung. Zweck der Klage sei vor allem die Befreiung Preußens von dem auf die letzte kränkende Vorwurf, daß Preußen seine Pflicht nicht erfüllt habe. Die preußischen Minister hätten ihre Person dabei vollständig zur Verfügung gestellt.

Im Namen der bayerischen Regierung gab Staatsrat John folgende Erklärung ab: Der Sinn der bayerischen Klage ist ein durchaus anderer, als der Sinn der preußischen Klage. Die bayerische Klage richtet sich nicht unmittelbar auf die Beendigung vom 20. Juli. Sie richtet sich nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft. Es kommt darauf an, in bundesfreundlichem Sinne die Grundlage für die zukünftige Anwendung des Artikels 48 zu finden.

Für die badische Regierung erklärte Ministerialdirektor Dr. Brecht: Auch der badischen Regierung kommt es darauf an, die absoluten und relativen Grenzen festzustellen, welche der Staatsregierung hinsichtlich der Anwendung des Artikels 48 gezogen sind.

Hierauf erhielt für die Klageparteien zunächst Ministerialdirektor Dr. Brecht das Wort zur Erörterung der Vorgänge vom 20. Juli. Nach einer längeren Einleitung geht Dr. Brecht ausführlich auf die Vorwürfe ein, die die Staatsregierung als Grundlage ihres Vorgehens gegen Preußen erhoben habe. In der Besprechung vom 20. Juli in der Reichskanzlei, als Braun und Seevering für abgelehnt erklärt wurden, hätten die Vertreter des Reiches auf wiederholte Fragen nach den einzelnen tatsächlichen Gründen lediglich mit einem Achselzucken geantwortet. Erst am 5. August, mehr als zwei Wochen nach der Ablehnung, seien dann tatsächliche Vorwürfe erhoben worden. Dr. Brecht weist die einzelnen Vorwürfe des Reiches in ausführlichen Darlegungen ab.

Dem damaligen Staatssekretär im preußischen Innenministerium

Abegg sei unterstellt worden, er hätte den Kommunisten erklärt, sie möchten Terrorakte vornehmen, sie aber auf eine bestimmte Weise verfahren. Es sei unzulässig, daß diese Unterstellung noch nicht zurückgenommen sei. Jeder, der Staatssekretär Abegg kenne, wisse, daß dieser seit 1925 im Staatsdienst beschäftigte Mann seine ganze Kraft für die Aufrechterhaltung der Ordnung und den Ausbau der Sicherheit eingesetzt habe. Dr. Brecht erinnert daran, daß Erzseiner als preußischer Innenminister das Verbot des Roten Frontkämpferbundes durchgeführt und daß Seevering als damaliger Reichsminister des Innern dafür eintrat, daß dieses Verbot auf das ganze Reich übernommen würde.

Dr. Brecht erörtert dann, daß die Staatsregierung erst nachträglich durch einseitiges Durchbrechen der Ämter und Ausfragen der Beamten über ihre bisherigen Vorgesetzten noch einige weitere Vorwürfe gegen Preußen habe feststellen versucht. Diese Ausfragung der Beamten kritisiert Dr. Brecht als einzig dastehend in der deutschen Geschichte.

Nach der Mittagspause wünschte Ministerialdirektor Dr. Brecht seine Ausführungen abzu schließen mit einem kurzen Verweis auf die Personalpolitik der kommissarischen Staatsregierung.

Der Führer der Vertretung der Staatsregierung, Ministerialdirektor Gottheimer wies darauf hin, daß dieser Teil des Verfahrens in einem späteren Verhandlungsschritt zu erörtern sein würde. Auch Präsident Dr. Bumke selbst äußerte, daß heute wohl nicht der geeignete Zeitpunkt zur Aussprache über diese Dinge sei. Ministerialdirektor Dr. Brecht deutete darauf hin, deshalb Gewicht auf die baldige Erörterung dieser Dinge legen zu müssen, weil er die Ansicht habe, ein einstweilige Verfügung zu beantragen, wonach während der Dauer dieses Verfahrens vor dem Staatsgerichtshof weitere Ernennungen nicht erfolgen dürften. Die kommissarische Regierung habe nämlich sich zunächst zwar auf die Ernennung von zwei Beamten beschränkt, in der letzten Woche jedoch nicht weniger als 64 Neuerennungen vollzogen, davon mehr als 30 endgültig. Ein solches Verfahren sei vor Abschluß des Prozesses nicht angehtig.

Der Vertreter der Staatsregierung, Ministerialdirektor Gottheimer vom Reichsinnenministerium führte u. a. aus: Ich muß betonen, daß die künftigen Vorgänge, die sich seit geraumer Zeit, die der Verordnung vom 20. Juli lange vorangeht, nach Auffassung der Staatsregierung zu einem wesentlichen Teil auf die völlig einseitige Behandlung zurückzuführen ist, die man der ständig wachsenden nationalsozialistischen Bewegung hat angedeihen lassen. Die Staatsregierung tritt der Auffassung über die Unzumutbarkeit ihrer Maßnahmen, die der preußische Vertreter heute vorzutragen nachdrücklich entgegen. Ihre Maßnahmen sollten dem Zweck dienen und haben auch dem Zweck gedient, für den Erregungspunkt, der sich durch die einseitige Behandlung der Nationalsozialisten aufgestaut hatte, ein Ventil zu schaffen und damit einem politischen Ausbruch, einem Bürgerkrieg, vorzubeugen. Gegenüber Ministerialdirektor Brecht muß ich noch eins betonen: Es ist nicht wahr, daß zwischen der gegenwärtigen Staatsregierung und der nationalsozialistischen Bewegung irgend eine Vereinbarung getroffen sei, welche das Vorgehen gegen die preußische Staatsregierung zum Gegenstand gehabt habe. Die objektive Sachlage, die das Vorgehen des Reiches für die Beendigung vom 20. Juli notwendig gemacht hat, ist: erster Hinweis durch die künftigen Anzeichen des Sommers 1932 gefahrlos. In der Presse wurde allgemein bereits von einem Zustande des Bürgerkriegs gesprochen. Diese Gefahrenlage, die am stärksten in Preußen hervortrat, wurde für

dieses Land durch das Verhalten und die parteipolitische Lage der damaligen geschäftsführenden preußischen Regierung erheblich gesteigert. An der Staatsfeindlichkeit der kommunistischen Partei — das kann man wohl ohne jeden Zweifel aussprechen — ist nicht zu zweifeln. Gerade aber diese Partei konnte vermuten, daß die damalige preußische Regierung aus parlamentarisch-taktischen, wie aus anderen Gründen, gegen die Kommunisten nicht mit letzter Entschiedenheit vorgehen würde, sondern sich die Möglichkeit einer gemeinsamen Front gegen den Nationalsozialismus offen halte und daß sie sich mit den Kommunisten in dem gemeinsamen Gegendruck zu den Nationalsozialisten verbunden fühle. Ich erinnere an die Rede, die der damalige Berliner Polizeipräsident Erzseiner am 20. Juni 1932 in Magdeburg gehalten hat, in der ausdrücklich gesagt wurde: „Sozialdemokraten und Kommunisten sollten sich an keiner Stelle Schwierigkeiten bereiten.“ Für die Staatsregierung wurde durch die Haltung Seeverings die Frage, ob das Reich die gefährlichen Zustände in Preußen weiter so treiben lassen könne wie bisher, im höchsten Grade akut. Wenn das Reich mit seinen Maßnahmen damals noch wartete, so war von Einfluß hierauf der Wunsch, den Minister Seevering am 18. Juli gegen den Bürgerkrieg erließ. Aber schon am 18. Juli rief derselbe Minister in einer öffentlichen Versammlung in den Berliner Tennishallen: „Jagen wir am 31. Juli die Regierung von Papen und ihre nationalsozialistischen Helfershelfer davon.“ Eine derartige Erklärung eines amtierenden preußischen Ministers gegen eine amtierende Staatsregierung ist unbedingt eine Maßnahme, die in keiner Weise mit seiner Beamteneigenschaft vereinbar ist. Gleichgültig erhebt die Staatsregierung aus vertrauenswürdigster Quelle Kenntnis von geheimen Verhandlungen zwischen dem preußischen Innenministerium und kommunistischen Führern. Inhalt dieser Verhandlungen waren Bedingungen und Gegenleistungen für die Förderung und Begünstigung der kommunistischen Partei. Das Bekanntwerden dieser Tatsache, deren Richtigkeit sich später in vollem Umfange bestätigt hat, ergab bei der geschickten politischen Gesamtlage, die gerade in diesen Tagen durch das Blutbad in Altona der ganzen Welt trüb vor Augen geführt wurde, eine so alarmierende Gefahr für das Deutsche Reich, daß nunmehr ohne jedes Zögern von der Befugnis Gebrauch gemacht werden mußte, die Artikel 48 für Fälle dieser Art in die Hand gibt. Es wäre unverantwortlich gewesen, den offenen Ausbruch des Bürgerkrieges abzuwarten. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli war der einzige Weg, zur raschen Befriedung des größten deutschen Landes zu gelangen. Sodann ging Ministerialdirektor Gottheimer zur Schilderung der tatsächlichen Vorgänge vom 20. Juli über. Es sei Tatsache, daß die sämtlichen ihres Amtes entsetzten Minister ihre vollen Befehle weiter erhalten haben. Tatsache sei es auch, daß Ministerpräsident Braun auf diesen Umstand sehr großen Wert gelegt habe, denn er habe sich sehr bald nach der Entscheidung vom 20. Juli die Antwort gegeben, daß es seine Befehle weiter erhalten würde.

Professor Heller-Frankfurt a. M., der Vertreter der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, erlucht Ministerialdirektor Gottheimer, den Brief vorzulegen, in dem der Ministerpräsident Braun sich befriedigend über seine Gehaltsregelung ausgesprochen haben und diese Frage als wesentlichen Punkt der ganzen Sache bezeichnet haben soll. Ich muß, so fuhr er fort, die Wahrheit der Behauptungen über einen solchen Brief bis zur Vorlegung des Briefes bezweifeln. Professor Heller wendet sich dann weiter gegen Gottheimer wegen dessen Behauptung, daß die Sozialdemokratie sich in ihrem Verhalten zu den Nationalsozialisten mit den Kommunisten enger verbunden gefühlt habe. Professor Heller bringt dann einen Antrag ein, der darauf sei, daß die Staatsregierung bei ihrem Vorgehen gegen Preußen sich nicht nur auf Artikel 48 stütze, sondern daß Abmachungen mit den Nationalsozialisten darüber

Das erste Bild von der Staatsgerichtshofs-Verhandlung in Leipzig

Bild auf die Eröffnungssitzung am Mittelfränkischen Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke.





gefordert, am 1. Dezember 1932 eine allgemeine Viehzählung und in Verbindung damit eine Ermittlung der nichtbeschlachteten Hauschlachtungen von Schweinen in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1932 durchzuführen.

Ein Hoteltrüß

Im Berliner Hotelwesen steht eine großartige Konzentration bevor. Die Hotelbetriebs-A.G., zu der bereits das Hotel Bristol, der Kaiserhof, das Zentral-Hotel und das Hotel Baltic gehören, wird von der ihr nahestehenden Wülfinger-A.G. das Hotel Parkhof und das Palast-Hotel übernehmen.

Wieder Arbeit für 17 500 Werttätige

während der Bauzeit hat die Gemeinschaft der Freunde Wittenrat in Lubwigsburg mit ihrer sechsten erfolgten 8. diesjährigen Baugeldzuteilung von 4,8 Millionen RM. an 853 deutsche und österreichische Bauparier geschaffen.

Die Sowjetfahne auf einer Mejer Kaserne

Paris, 10. Oktober. Die kommunistische „Humanität“ berichtet, daß am 7. Oktober von Kaserne, die aus dem Militärdienst schied, auf der Kaserne des 3. Infanterie-Bataillons von Mejer die Sowjetfahne gehißt worden sei.

Rund um die Welt

Sprengstoffanschlag gegen eine Kirche

München, 10. Oktober. Der bereits im Mauerwerk fertiggestellte 20 Meter hohe Turm der neuen evangelischen Pauluskirche war am 6. d. Mts. eingestürzt.

Wie die „Münchener Zeitung“ jetzt meldet, ist heute vormittag bei den Aufräumarbeiten eine Stelle entdeckt worden, an der eine Sprengstoffladung angebracht war.

Blutige Familientragödie

Böhmum, 10. Oktober. Zwischen einem Kaufmanns Ehepaar entstand heute vormittag ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Ehemann seine Frau durch Stöße mit Bierflaschen zu Boden schlug.

Segelflieger abgestürzt und schwer verletzt

Düsseldorf, 10. Oktober. Bei einem Segelflug über den Flugplatz Bohlhausen stürzte der Flieger Oswald aus etwa 80 m Höhe ab.

Absturz eines Förderkorbes

Leipzig (Lanckshire), 10. Oktober. In einem hiesigen Bergwerk ist ein Förderkorb mit Insassen abgestürzt.

Leipzig (Lanckshire), 10. Oktober. Von den 20 Bergarbeitern, die sich in dem abgestürzten Förderkorb des hiesigen Bergwerkes befanden, kamen 19 ums Leben.

49 Zuschauer eines Fußballspiels verletzt

Messina, 10. Oktober. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier gestern bei einem Fußballwettkampf im Neuen Stadion.

Paul Keller: Mihel, der Rächer

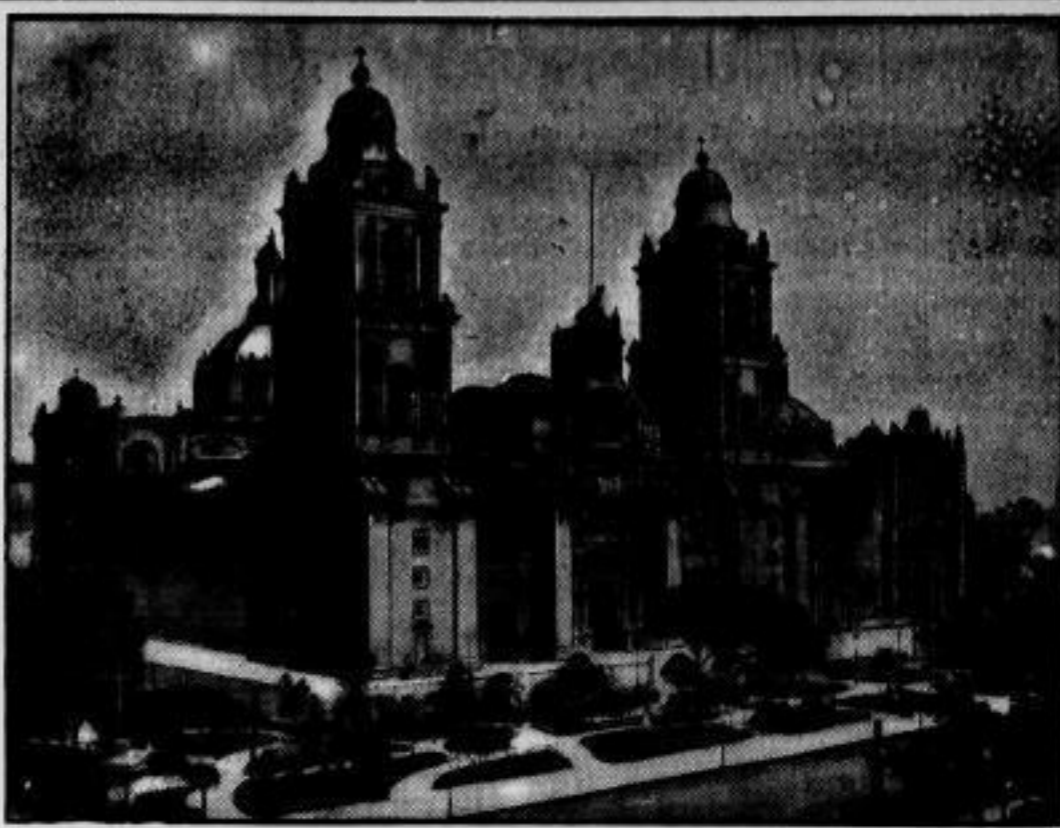
Ein Roman aus dem wildsten Albanien. Bergstadtverlag, Breslau. 256 Seiten. Brosch. 4 RM., Ganzleinen 5,50 RM.

Paul Keller ist als Erzähler weit bekannt, und seine Dörfergemeinde wächst ständig. Sie wird das Erscheinen des neuen Buches von Mihel, dem Rächer, freudig begrüßen.

Mexiko beschlagnahmt das Kirchengut

Die Kathedrale der Stadt Mexiko, eines der schönsten Bauwerke ganz Mittelamerikas.

Der mittelamerikanische Staat Mexiko führt bekanntlich seit vielen Jahren einen harten Kampf gegen die katholische Kirche, der erst vor wenigen Tagen mit der Ausweisung des päpstlichen Nuntius einen neuen Höhepunkt gefunden hatte.



Stadion grenzenden Gebäude eingefunden, um dem Spiel beizuwohnen. Plötzlich stürzte ein Schuppen ein, auf dem sich etwa 250 Personen befanden.

Panne des Weltfliegers Gronau

Auf offenem Meere niedergegangen

Berlin, 10. Oktober. Wie Wolfgang von Gronau in einem Funkpruch mitteilt, ist er nach planmäßiger Landung in Port Swettenham nach Mergui (Inselgruppe im Bengalischen Meerbusen) gestartet.

Inzwischen ist der englische Dampfer „Carapola“ an der Stelle, an der von Gronau niedergegangen ist, eingetroffen.

Salzsäure statt Wein getrunken

Zwei Männer getötet

Düsseldorf, 10. Oktober. In Wüderich (Kreis Mönch) kamen auf tragische Weise zwei junge Männer im Alter von 20 und 22 Jahren ums Leben.

Jäger erschießen spielendes Kind

Bielefeld, 10. Oktober. Einem tragischen Irrtum zweier Jäger fiel auf der Rothenschanze Jagd bei Lehrte ein achtjähriges Knabe zum Opfer.

Die ganze Verwandtschaft vergiftet

Breslau, 10. Oktober. Der unter sensationellen Umständen bei der Beerdigung seines Schwagers und seines Neffen auf dem Friedhof in Senftenberg verhaftete Schuhmacher Just scheint nicht nur seinen Schwiegervater, seine Schwägerin, deren Mann

jedes Naturgesch. In dieser Beziehung erscheint die wilde Bevölkerung gestörter, als die moderne europäische Menschheit, die eigentlich nur aus Gewinnlust mordet.

Keller gibt seiner Erzählung einen prozontalen Rahmen durch herrliche Naturbeschreibungen. Er zeigt das Land, das er durch eigene Reisen vorzüglich kennt, in seiner ganzen Wildheit, er schildert die Menschen, mit denen er gelebt hat, in ihrer ganzen Naturhaftigkeit und unverständlichen Schtheit.

Eiserne Kerben.

Ein würdiges Gegenstück zu jenem Arzte, der sich vor einiger Zeit selbst den Blinddarm herausnahm, lieferte kürzlich ein Korporal von der südafrikanischen Volksgel.

und deren Sohn mit Arsen vergiftet zu haben, sondern er hat noch zwei weitere Giftmorde auf dem Gewissen. Just, der zum dritten Male verheiratet ist, hat keine zweite Frau, wie die Obduktion ihrer Leiche ergab, ebenfalls mit Arsen vergiftet.

Neue Erdstöße in Griechenland

Athen, 10. Oktober. Wie aus Saloniki gemeldet wird, sind im griechischen Erdbebengebiet neue starke Erdstöße verspürt worden.

Amtliche Anzeigen.

Es sollen öffentlich gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden:

Mittwoch, den 12. Oktober, vorm. 9 Uhr, im gerichtlichen Versteigerungsraum: 1 Eismaschine, 2 Bände „Neues Handbuch des Deutschen Rechts“, 1 Drehbank, 1 Spindelpresse, 1 Präz.-Automat (Fabr. Geb. Thiel).

Am gleichen Tage vorm. 11 Uhr im Restaurant „Astron“ in Aue-Alberoda: 1 Bettstelle mit Matratze und Kissen, 1 Nachtschränken.

Am gleichen Tage vorm. 10 Uhr im „Café Georgi“ in Döbriitz: 1 Ausziehtisch, 1 Falschmaschine, 1 Klavier, Kognak.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Aue.

Straßensperrung.

Wegen Brückenumbau wird die Staatsstraße Schneeberg-Breitenbrunn in Aue-Alberoda zwischen km 2,795 und km 2,870 für den gesamten Fahrverkehr vom 12. Oktober 1932 ab auf die Dauer von etwa acht Wochen gesperrt.

Zu widerhandlungen werden nach § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs in Verbindung mit § 50 Absatz 2 der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 10. Mai 1932 (Reichsgesetzblatt I Seite 201) bestraft.

Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, 10. Okt. 1932.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. H. Treichel, für den Anzeigenteil: Carl Schick. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsanstalt m. b. S., Aue

Grün konserviert am besten.

Daß bei der Frischhaltung von Lebensmitteln Farben eine wichtige Rolle spielen, ist das Ergebnis neuerer Untersuchungen, das vor allem für jede Hausfrau von großer Bedeutung sein kann.

Das Königreich der Rängurub.

Süferste bedrängter Viehzüchter haben die Regierung von Victoria (Australien) auf einen seltsamen Vorkand aufmerksam gemacht. Rängurub Weilen von Koroit sollen nämlich die Rängurub eine Art Königreich aufgerichtet haben.

**Gaststätte Germania, Aue**  
 Donnerstag, 13. Oktober  
**großes Schlachtfest**  
 Mittags Weißfleisch  
 später das Uebliche.  
  
 Freundlichst laden ein  
 Albert Schneider und Frau.

**Tanzstunde**  
 im eigenen Privatsaal.  
 Für Fortgeschrittene beginnt ein Kursus  
**Jango, Blues Tap-trot**  
 Anmeldung bis 20. Oktober 1932 an  
**Elisabeth Grasses**  
 Schaeberger Str. 751 Telef. 388

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen  
**Frau Margarete Würl**  
 geb. Schaffer  
 in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sprechen wir hierdurch  
 allen unseren herzlichsten Dank aus.  
 Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Wenke für seine trost-  
 reichen Worte, dem Kirchenchor „Cecilia“ für den erhebenden  
 Gesang und dem katholischen Frauenverein für innige Teilnahme.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Aue, den 11. Oktober 1932.

**Echt Fisch! Matthes Fisch! Echt!**  
  
 Empfehle morgen Mittwoch zum Wochenmarkt  
 Blutfrischen Schellfisch, Koblau, Seelachs,  
 Rotbarsch, Kitzunge, Hiet und frische Heringe  
**Paul Matthes, Fischhandlung, Aue.**  
 Telefon 272.

**Schweizerhaus Aue-Auerhammer**  
 Ruf 847.  
 Mittwoch, den 12. Oktober  
**Schlachtfest**  
 ab 11 Uhr Weißfleisch  
 später das Uebliche.  
 Ab nachmittag  
**Stimmungsmusik**  
 Geschäftsfreunde und Öbner laden ergebenst ein  
 Max Lenk und Frau.

**Die richtige Bezugsquelle**  
 für Farben und Bindemittel, Lacke, Pinsel, Schab-  
 lationen, Tapeten, Leisten u. andere Malerbedarfsartikel  
**ist nur das Fachgeschäft von Ruf**  
 das Ihnen alle Farben, auch streichfertig, in nur besten  
 Qualitäten zu niedrigsten Preisen liefert, daher  
**nicht irgendwo kaufen, sondern nur im**  
**Farbenhaus**  
**Walther Selbmann, Aue**  
 Schwarzenberger Straße.

**Patentbüro Daehne**  
 Ing. Daehne  
 Über 22-jähr. Konstr.-Praxis  
 Zwickau Sa., Spiegelstraße.  
 Fernruf 4867.

**Nur wenige Tage!**  
  
**Nur wenige Tage!**

**Parkett! Parkett!**  
**Bauer & Lenk**  
 Parkettfußböden  
 Auerbaoh I. V.  
 Kaiserstraße 33 — Fernsprecher 2708  
 liefern preiswert Parkett  
 verlegt und unverlegt.  
 Einwandfreie und fachmännische Be-  
 dienung — Garantie —

Aue, Walterwiese.  
 Ab Freitag, 14. Oktober  
 abends 8 1/4 Uhr  
 zu dem vornehmen blauen  
**4 Masten-Pracht-Zeltbau**  
 auf der 100 qm großen Verwand-  
 lungsbühne die neue fabelhafte  
**Pracht-Varieté-**  
**Revue-Bühnenschau**  
 der hier schon rühmlichst bekannten  
**Scala**  
 kein Großzirkus  
 kein Großkino  
 keine Tonfilmoperette  
 vermochte bisher die überwältigenden Erfolge  
 der Scala mit nur  
 deutschen Künstlern, deutschen  
 Musikern und deutschen Angestellten  
 zu schlagen.  
 Preise der Plätze: (nur bequeme Sitzplätze)  
 1.10 bis 2.75 RM inkl. Steuer. Vorzugskarten gültig.  
 Vorverkauf im Zigarrenhaus Wilms.  
 Dasselbst auch Vorzugskarten.  
 Das Zelt ist gut geheizt.

**Gebrauchte Möbel**  
 Fast neues Küchenofen,  
 1 Küchenstuhl,  
 1 Tisch, 3 Stühle, 1 Bank,  
 1 Kleiderkasten, 110 Brett,  
 Tisch gemalt, noch wie neu,  
 1 Schließkassette,  
 1 grob. Spiegel mit Stufe  
 verkauft billig  
 Schmidt, Aue, Silberstraße 6.

**Adler-Lichtspiele**  
 Heute Montag letzter Tag! Tannenberg.  
**Dienstag bis Donnerstag**  
 eine Tonfilmposse,  
 nach dem gleichnamigen Bühnenstück  
 von Keßler und Kraatz,  
 über das eine Generation  
 Tränen gelacht hat:  
**Der verjüngte Adolar.**  
 Noch nie hat man so viel Komik,  
 so viel prominenten Darstellern auf einmal gebracht:  
**Fritz Schulz Paul Hörbiger**  
**Adele Sandrock Ida Wüst**  
**Trude Berliner**  
**Kurt Vespermann.**  
 Im reichhaltigen Belprogramm u. a.  
 der wundervolle deutsche Volkliederfilm:  
**Rügen im Dämmer der Sage.**  
 Beginn 1/6, 7 und 9 Uhr.

**Millionen von Kindern hat Scott's Emulsion**  
  
 Gesundheit, leichtes Zahnern, Förderung des  
 Wachstums gebracht. Scott enthält die Aufbau-  
 stoffe, wie Fett, Kalk, Phosphor und alle Vitamine.  
 Scott ist wesentlich billiger geworden; ver-  
 lange nur Original-Scott in all. Apoth. u. Drogerien.  
 Depots: Kuntze's Apotheke, Schirm, am Markt  
 Central-Drogerie, Simon  
 Lauter: Drogerie Frank  
 Löbnitz: Mohren-Apotheke, Müller  
 Germania-Drogerie, Uhlmann  
 Drogerie Windisch Nacht.  
 Neustädtel: Löwen-Apotheke  
 Adler-Drogerie, Martin  
 Merkur-Drogerie, Dietzmann  
 Schneeberg: Greif-Drogerie, Hähnel

**4 gewerbl. Räume**  
 bestens geeignet für Büros, Arzt- oder  
 Anwaltspraxis oder dergleichen im Erd-  
 geschos eines Wohn- u. Geschäftshauses  
 in bester Lage der Stadt  
**sofort zu vermieten.**  
 Angebote unter N. E. 614 an das Auer Tageblatt erbeten

**Damenrad**  
 in gutem Zustand,  
 mit allem Zubehör  
 zu kaufen gesucht.  
 Dasselbst sind mehrere  
 Johannis- und Stachelbeer-  
 ständer u. d. 1 Turngerät  
 mit Zubehör zu verkaufen.  
 Su erst. im Auer Tageblatt

**Junger lediger Herr sucht**  
 gut möbl. **Zimmer**  
 im Zentrum evtl. mit Pension  
 elektr. Licht und Bad.  
 (Wohnmieter)  
 Ausführliche Offert. mit Preis  
 unter N. E. 591 an das Auer  
 Tageblatt erbeten.

Große, sonnige  
**4 Zi.-Wohnung**  
 sofort zu vermieten.  
 Su erst. im Auer Tageblatt.

Schöner, heller  
**gewerblicher Raum**  
 (früher Gymnastikraum)  
 ca. 81 qm groß,  
 in Aue,  
 Niederflermauer Weg 8,  
 sofort preiswert zu verm.  
 Gebr. Georgl.

Demnächst:  
**Quick mit Lilian Harvey —**  
**Hans Albers — Der blonde Traum**  
 mit Lilian Harvey, Willi Fritsch, W. Forst.  
**Melodie der Liebe**  
 mit Richard Tauber.  
**Das Lied einer Nacht**  
 mit Jan Klepura.  
**Fraudiplomat —**  
**Mensch ohne Namen.**  
**Die 11 Schillchen Offiziere.**

**Hoher Fettgehalt Unerreichte Bleichkraft Ermäßigter Preis**  
 für  
**Rumbo-Ueberalles**  
 mit dem Wertbon  
 das müssen Sie beachten beim Einkauf selbst-  
 tätiger Waschmittel, nur dann waschen Sie  
 sparsam und schonen Ihre kostbare Wasche  
  
 nur mit **Rumbo** gewaschen  
**Rumbo-Seifen-Werke, Gebr. Rumberg, Freital-Dresden**

**Gelegenheits-Angebot!**  
 Zu mäßigen Preisen haben wir abzugeben:  
**Neues Stabeisen, T-Träger** in div. Dimensionen,  
**Bleche** in allen Stärken, **gebr. Hausblechen,**  
**Grubenblechen, Schalter, div. Rohre etc.**  
**Otto König, A.-G., Zwickau.**

**Bettfedern billiger!**  
 RM 6.50, 4.80  
 zum Selbstschleifen  
 RM 1.50  
**Kissenfedern RM 0.60**  
**Bettfedern-**  
**fabrikation**  
**Radtke**  
 AUE, Ernst-Papst-Straße  
 Anfertigung von **Wäsche**  
 aller Art aus dazu gebr. Stoff  
**Sonntag, Mittelstraße 38, 11**  
 Unterzahl 1. Anfertigung eigener  
 Wäsche (sow. Kleider). Eintritt  
 möglich, wöchentl. zu jeder Zeit.

**Düngekalk**  
 „ **Aetzkalk**  
 gibt ab  
**Ernst Gruner, Aue.**



Der Juni noch verhältnismäßig kühl war, lagen die Septembertemperaturen über dem gewöhnlichen Durchschnitt. Der heißeste Monat war der August, wo am 20. und 21. Temperaturen bis über 37 Grad gemessen wurden.

Neustädtel. 100 Jahre Bürgerverein. Der Bürgerverein Neustädtel kann in diesen Tagen auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

Albena. Auszeichnung. Dem Maurerpoller Robert Gerber und dem Maurer Emil Pechstein in Albena wurde anlässlich einer länger als 25jährigen Tätigkeit bei dem Bauunternehmer Oswald Bochmann, Bismarck, am Sonntag eine Anerkennungsurkunde sowie die bronzene Verdienstmedaille unter beglückwünschenden Worten durch das Gewerbelammermitglied Paul Schied, Ave, überreicht.

Geyer. Schadenfeuer. In der Nacht zum Montag brannte hier die Scheune des Dachbedermeisters Richard Diebig vollständig nieder.

Schlettau. In der letzten Stadtkonferenz fand der Vorschlag des Finanz- und Verfassungsausschusses, den Vertrag mit der Kraftpost hinsichtlich der Linie Annaberg-Schwarzenberg aufzukündigen, Annahme, um sich von der Garantiesumme, die zwar bisher nie in Erscheinung getreten ist, zu befreien.

Bittau. Tode eines bekannten Industriellen. Gestern früh starb im Alter von 75 Jahren einer der angesehensten Industriellen des hiesigen Bezirks, Kommerzienrat Friedrich Wilhelm Wagner in Oberdorf.

### Aus Böhmen

Beim Klettern tödlich abgestürzt

W arnsdorf, 10. Okt. Am Sonntagnachmittag ist in den Thonauer Wänden der 20 Jahre alte Student Hatzsch aus Lustig von einem 25 Meter hohen Felsen abgestürzt.

### Was die Theater bringen:

Chemnitz. Schauspielhaus. Mittwoch: "Mädchen in Uniform". Opernhaus. Mittwoch: "Das Rheingold". Stadttheater Zwickau. Mittwoch: "Der Mann mit den grauen Schläfen". Stadttheater Plauen. Mittwoch: "Schach der Eva".

## GROSZFÜRST und TÄNZERIN

Roman von Otto Pietsch.

Auch an diesem Tische steht Paläologue sich durch die Großfürstin Anastasia ausgezeichnet. Zu wiederholten Malen hebt sie ihren Champagnerkelch gegen ihn, ihm zuzutrinken, mit kreisförmiger Handbewegung auf die kriegerische Ausrüstung der riesenhaften 304-Millimeter-Ranonenweisend, die diese Tafel überdacht und umschließt.

# Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Landgemeinden

## Sächsische Landgemeindetagung

### Gerete erläutert seinen Plan

Dresden. Die Vereinigung der sächsischen Landgemeinden hielt gestern unter Vorsitz des Bürgermeisters Stein in Gegenwart von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden die Hauptversammlung ab.

Die Unterstützungsgelder nicht mehr zahlen könnten. Dringend müsse verlangt werden, daß das Reich endlich den Gemeinden die nötige Hilfe gewähre.

Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Präsidenten des Deutschen Landgemeindetages, Landrats a. D. Dr. Gerete, über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Landgemeinden. Die finanzielle Notlage der Gemeinden sei auf die ungeheuer gestiegene Arbeitslosigkeit und die Unzulänglichkeit des Unterstützungssystems zurückzuführen.

Angesichts dieser Zustände habe der Landgemeindetag schon im Sommer ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ausgearbeitet, das der Öffentlichkeit damals unter Zustimmung der großen Wehrverbände verschiedener politischer Richtungen

gen und der Gewerkschaften unterbreitet wurde. Auch die Reichsregierung verließ sich nicht der Notwendigkeit, etwas Durchgreifendes zu unternehmen.

Was helfen alle finanziellen Vorteile bei der Einstellung neuer Arbeitskräfte, wenn die Betriebe nicht die Mehrproduktion absetzen könnten.

zu direkten Aufträgen der öffentlichen Hand zu verwenden. Dann hätte man zwar nicht die auf dem Papier stehende Zahl von 1 1/2 Millionen Arbeitslosen wieder beschäftigt, wohl aber ohne die jetzt vorhandenen Ungerechtigkeiten einen sehr erheblichen Prozentsatz der beschäftigten Zahl wieder in Lohn und Brot gebracht.

Dr. Gerete fuhr fort: Wir in den Landgemeinden sind bereits, bevor die Einzelheiten des Regierungsprogramms bekannt waren, von der Erwägung ausgegangen, daß die Privatinitiative nicht ausreicht, um alle die volkswirtschaft-



Ein Organisator der Arbeitsbeschaffung

Landrat a. D. Dr. Gerete, Vorsitzender des Deutschen Landgemeindetages, hat jetzt einen neuen Organisationsplan für die Arbeitsbeschaffung ausgearbeitet, nach dem 2 Millionen Arbeitslose wieder dem Erwerbsleben zugeführt werden sollen.

KAUFHAUS SCHOCKEN

Fußmatten ca. 60x35 cm	
Fußmatte Kokosteingarn, mit quatern Rand	0.50
Kokos-Holländermatte extrastark, dünn gewaschen	1.00
Kokos-Rippenmatte Schachbrettmuster, starke Ausführung	1.35
Velourmatte gute Ausführung, naturfarbig	2.50

233 Inseratenform geschützt

Es lud, die zur Absahrt festgesetzte Stunde. Man erhebt sich von der Tafel.

Die Wache tritt ins Gemehr. Kurze Kommandorufe ertönen. Die Schaluppe der "Alexandria" legt sich an den Bord von "La France".

Dann sagt er, schon am Fußreep stehend, zum französischen Vorkämpfer: "Bitte, Herr Vorkämpfer, kommen Sie mit mir. Auf meiner Jagd können wir ungestört sprechen."

"Ich bin von meiner Unterhaltung mit dem Präsidenten entzückt," sagt der Jar, als er mit dem Vorkämpfer auf dem vom Mondlicht überglänzten Hinterdeck der Jagd sitzt.

"Sie sind immer noch keunruhig?" "Ja, Majestät."

"Haben Sie neuerliche Beweggründe dazu?" "Wenigstens einen: die plötzliche Rückkehr meines Kollegen Szapary. Deutschland und Österreich bereiten uns einen Eklat vor."

"Was können Sie wollen...? Sich einen diplomatischen Erfolg auf Kosten Serbiens verschaffen...? Der Entente eine Schlappe beibringen...? Nein, nein. Trotz des Anscheins vom Gegenteil, Kaiser Wilhelm ist zu vorsichtig, um sein Land in ein tolles Abenteuer zu ziehen. Und Kaiser Joseph hat kein anderes Verlangen mehr, als in Frieden zu sterben."

Nach einer Minute Schweigens und vagen Träumens erhebt sich der Jar. Er macht einige Schritte auf die Gruppe der Großfürsten zu, die des Augenblicks harren, in dem, nach den politischen Gesprächen, nun sie sich dem Haupt der Familie der Romanows nähern dürfen.

Abermals kommen die beiden Montenegrinerinnen sachte heran, nehmen den Franzosen beiseite: "Oh, dieser Trinkspruch des Präsidenten! Dies war es, was gesagt werden mußte, dies, worauf wir schon so lange warteten. Der Friede in Kraft, Ehre und Würde! Werfen Sie sich diese Worte gut! Sie bezeichnen einen neuen Tag in der Weltgeschichte..."

"Das Rad rollt."

Die Frühstückstunde des nächsten Tages vereinigt Sazonow, Buchanan und Paläologue im Speisezimmer der französischen Botschaft. Am Morgen ist der Wortlaut eines Ultimatum nach Petersburg gemeldet, das am Abend vorher Österreich-Ungarn in Belgrad überreicht hat.

"Ich füge mich auf die zwischen dem Jar und dem Präsidenten gewechselten Trinksprüche," sagt Paläologue. "Ich zögere nicht, mich für eine Volkstift der Festigung auszusprechen."

"Aber wenn uns diese Volkstift zum Erliegen führt?" fragt Sazonow.

"Von heute ab müssen wir uns allerdings bewußt sein, daß der Krieg von einem Augenblick zum andern ausbrechen kann. Dieser Gesichtspunkt muß unser ganzes diplomatisches Tun beherrschen."

"Wie sehen Sie die Sachlage an, Herr Buchanan?" fragt Sazonow.

"Ich halte es für möglich, daß meine Regierung neutral bleibt," sagt dieser bedrückt.

Unter den augenblicklichen Verhältnissen würde Englands Neutralität seinem Selbstmord gleichkommen," ruft Sazonow.

"Das ist auch meine Überzeugung," erwidert Buchanan. "Aber ich fürchte, daß unsere öffentliche Meinung noch sehr weit davon entfernt ist, dies zu begreifen."

Der Tag neigt sich schon zum Abend, als der deutsche Botschafter beim Minister des Auswärtigen eintritt.

Graf Bourlades überbringt ein Schriftstück. Es ist ihm von seiner Regierung am Nachmittag telegraphiert worden mit der Mitteilung, daß Telegramme mit gleichem Text nach Paris und London gegangen seien.

Dies also erkennt der Besende unmittelbar als klare Tatsache: Deutschland drängt nicht auf einen europäischen Krieg! Aber - er sagt es sich im selben Augenblick - Totalisierung würde, bei Österreichs Ultimatum, Serbiens Niederlage bedeuten.

(Fortsetzung folgt.)



